

# PORTRÄT

## Innenausbau mit Baumetallen

Aus dem Schaffen der Firma Schleip & Kebinger

24 Jahre jung waren Stefan Schleip und Arno Kebinger, als sie am 1. Januar 1995 ihr eigenes Unternehmen gründeten. Stefan Schleip lernte den Spenglerberuf bei dem Fachbetrieb Heinz Lummel in Karlstadt. Danach erwarb er den Spenglermeister-Titel an der renommierten Robert-Mayer-Schule in Stuttgart. Arno Kebinger studierte Maschinenbau an der Fachhochschule München und ließ sich an der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt in München zum Schweißfachingenieur ausbilden. Vor Beginn seiner Selbstständigkeit war er mehrere Jahre in den Bereichen Drehen, Fräsen und als Schweißaufsichtsperson tätig.

Seit Juli 1996 ist die Firma Schleip & Kebinger in die Handwerksrolle eingetragen und seit dem darauf folgenden September dürfen Jugendliche ausgebildet werden. Heute sind in dem Unternehmen insgesamt neun Mitarbeiter beschäftigt. Außer den beiden Firmenchefs sind es zwei Schlosser-

gesellen, ein Geselle im Bereich Dreh- und Frästechnik, drei Auszubildende in der Fachrichtung Konstruktionstechnik und eine Auszubildende als Bürokauffrau.

Die Firma, die im nächsten Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feiern kann, hat sich auf Edelstahl spezialisiert, aber auch andere Baumetalle kommen zum Einsatz. Das junge Team ist es gewohnt, sich auch ausgefallenen Anforderungen zu stellen, nicht nur im Innen-, sondern auch im Außenbereich. Briefkästen und Garagentore werden ebenso individuell hergestellt wie Grill- oder Kaminöfen, auch Geländer, Treppen und Vordächer gehören dazu. Möglich ist dies durch die in diesem Fall ideal kombinierte berufliche Qualifikation der beiden Firmeninhaber. In unserem Bericht werden nur Beispiele aus dem Innenausbau gezeigt, die Heinz Lummel in seinem Referat zum Teil schon auf dem 12. Deutschen Klempnertag in Würzburg am 30. Januar 2004 vorgestellt hat.

Weitere Informationen: Schleip & Kebinger, Deiningner Weg 141, 92318 Neumarkt/Oberpfalz, Tel.: (0 91 81) 2 04 31, Fax: (0 91 81) 2 04 35.

Das komplette Team des Unternehmens.



Stefan Schleip



Arno Kebinger



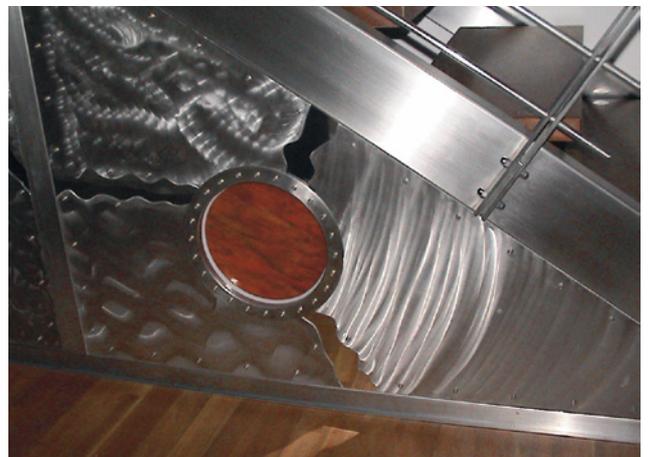
Bekleidung des Aufzugschachtes mit 0,8 mm dickem Edelstahl der Werkstoffnummer 1.4301 auf einer Unterkonstruktion aus verzinkten Stahlprofilen. Ebenfalls zum Auftragsumfang gehörte die Verlegung des Edelstahlhandlaufs (60 x 8 mm), befestigt mit Blechschwertern. Bei diesen handelt es sich um Laserzuschnitte aus Edelstahl mit einer Materialdicke von 4 mm.



Ein Beispiel für den Innenausbau in Klempnertechnik aus dem Campus Kronberg. Die Treppenbrüstungen aus Holz-Metall-Sandwichelementen sind mit 0,8 mm dickem Edelstahl bekleidet. Die Edelstahl-Elemente wurden gemäß ihrer Abwicklung gelasert und in Kassettenform gekantet. Anschließend erfolgte die Bearbeitung der oberen und unteren Zarge der Kassetten mit einem Stauch- und Streckwerkzeug. Dadurch wurden die Edelstahl-Kassetten an die Form der Holz-Sandwichelemente angepasst. Anschließend wurden die beiden Elemente in einem speziellen Klebeverfahren zusammengefügt. Die für diese Kassetten gewählte Edelstahloberfläche III D ist auf Hochglanz poliert und ist vergleichbar mit einer Spiegeloberfläche. Dies war natürlich zugleich ein besonders sensibler Punkt bei der Verarbeitung und Montage der Elemente. In insgesamt vier Geschossen montierten die Fachleute aus der Oberpfalz insgesamt über 60 Einzelelemente mit einem Gewicht von bis zu 90 kg. Befestigt sind diese über eine seitliche Einnutung an senkrecht angeordneten Stehern aus verschraubten Stahlprofilen, die über Flanschplatten und Hochlastanker an den bestehenden Rohbetontreppen befestigt wurden.



An dem Projekt Campus Kronberg arbeitete das Unternehmen Schleip & Kebinger aus Neumarkt in der Oberpfalz mit dem Spengler-Fachbetrieb Heinz Lummel aus Karlstadt zusammen. Dieser hat hier ein sehr schönes Detail im Deckenbereich der Rezeption ausgeführt.



In einem Privatwohnhaus: Treppenverblendung aus 1 mm dickem Edelstahl. Unter der Treppe befindet sich eine Verglasung mit Bullauge und farbiger Glasscheibe. Die Verglasung ist eingefasst in 2 mm dicke Edelstahlprofile. Alle Edelstahloberflächen haben einen Effektschliff. Dabei entstehen unterschiedliche Schliffmuster, die das Umgebungslicht unterschiedlich brechen und reflektieren. Somit erscheinen die Oberflächen in unterschiedlichem Glanz und wirken reliefartig.



In einem Pilot-Projekt, das der BDA (Bund Deutscher Architekten) zusammen mit dem Bundeskultusministerium initiierte, sollten Schüler innerhalb des Unterrichts im Fach Kunstszierung praktische Gartenvitrinen entwerfen, die zum einen ansprechende Optik, aber auch Funktionalität in sich vereinen. Zusammen mit anderen Firmen wurden diese Entwürfe dann realisiert. Werkstoffe wie Holz und Metall (Aluminium, Oberfläche Natur) fanden hierbei Anwendung.



Metalltreppe in einem Ladengeschäft. Die Treppenwangen und Geländerelemente bestehen aus warm gewalzten Stahlplatten. Die natürliche Farbgebung reicht von braun bis bläulich-violett. Diese „natürliche“ Oberfläche ist alltagstauglich mit Wachs behandelt.



Die Empfangstheke im Rathaus von Neumarkt hat eine Bekleidung aus 0,8 mm dicken Edelstahl-Schindeln mit geschliffener Oberfläche. Auch die Deckplatte der Empfangstheke ist mit diesem Material bekleidet.